

Auch der konservative US-Publizist Patrick Buchanan befürchtet, dass Obama versucht sein könnte, sich mit einem Überfall auf den Iran aus innenpolitischen Schwierigkeiten zu retten.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 042/10 – 10.02.10**

Wird Obama die Kriegskarte ausspielen?

Von Patrick J. Buchanan
CREATORS.COM, 05.02.10

(<http://www.creators.com/opinion/pat-buchanan/will-obama-play-the-war-card-2010-02-05.html>)

Republikaner, die bereits die Sitze zählen, die sie (bei den Zwischenwahlen) im Herbst gewinnen wollen, sollten bedenken, dass Obama noch eine Trumpfkarte ausspielen könnte.

Wenn der Präsident erklärt, dass er aufhört, die Beendigung des iranischen Atomprogramms durch Verhandlungen erreichen zu wollen und jetzt die harten Sanktionen verhängt, die er 2008 angekündigt hat, besteigt Amerika die Rolltreppe der Konfrontation, die es direkt in den Krieg führt.

Und wenn es Krieg gibt, kann die Republikanische Partei aufhören, davon zu träumen, dass sie im Repräsentantenhaus drei Dutzend Sitze und im Senat ein halbes Dutzend Sitze dazu gewinnen wird.

Harry Reid (der Vorsitzende der Fraktion der Demokraten im Senat, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Harry_Reid) weiß ganz sicher, dass ein Krieg der USA mit dem Iran, in dem er an der Seite des Präsidenten steht, ihm seine Wiederwahl sichern würde. Letzte Woche hat Reid im Senat mit dafür gesorgt, dass ein Gesetzentwurf (über Sanktionen) verabschiedet wurde, der uns auf die Rolltreppe (der Konfrontation) bringen wird. (s. dazu http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP03310_020210.pdf)

Nach dem Gesetzentwurf S 2799 des Senats (aufzurufen über <http://thomas.loc.gov/> und Bill Number S. 2799) würde jede Firma bestraft, die Benzin in den Iran exportiert. Obwohl der Iran in Öl schwimmt, hat er nur eine beschränkte Raffineriekapazität und muss 40 Prozent des Kraftstoffs importieren, mit dem seine Autos und Lastwagen fahren und die Häuser beheizt werden.

Wenn man einem Staat die Zufuhr von Öl oder Kraftstoffen abschneidet, ist das ein bewährter Weg in den Krieg.

1941 froren die Vereinigten Staaten Japans Guthaben ein und versperrten ihm damit den Zugang zu seinem Geld, mit dem es das amerikanische Öl bezahlte, auf das es angewiesen war. Damit war Tokio gezwungen, entweder sein Imperium aufzugeben oder nach dem einzigen Öl in seiner Reichweite in Niederländisch-Indien (dem heutigen Indonesien) zu greifen.

Und wer hätte Japans Zugriff auf Niederländisch-Indien verhindern können? Die US-Pazifikflotte in Pearl Harbor.

Gamel Abdel Nasser, der Staatspräsident Ägyptens, drohte 1967 die Straße von Tiran zwischen dem Rotem Meer und dem Golf von Akaba für Schiffe zu schließen, die den israelischen Hafen Elat anlaufen wollten. Damit hätte er 95 Prozent der Ölzufuhr Israels abgeschnitten.

Israel antwortet mit einem Präventivkrieg (dem Sechstagekrieg), der Ägyptens Luftwaffe zerstörte und israelische Truppen nach Sharm El-Scheich an der Straße von Tiran brachte.

Wollen Reid und seine Kollegen Obamas Verhandlungsposition (mit dem Iran) stärken?

Das Gegenteil ist wahr. Der Senat versucht Obama die Hände zu binden, ihn festzunageln und seine Handlungsfreiheit einzuschränken; wenn er die Sanktionen verhängt, ist der Weg zu weiteren Verhandlungen abgeschnitten und ein Krieg unausweichlich – ein Krieg der den Iran daran hindern soll, sich (Atom-)Waffen zu verschaffen, deren Entwicklung er nach einer Einschätzung der US-Geheimdienste bereits im Jahr 2003 eingestellt hat. (s. http://graphics8.nytimes.com/packages/pdf/international/20071203_release.pdf)

Hört sich das nicht bekannt an?

Mitch McConnell, der Vorsitzende der Fraktion der Republikaner im Senat, hat angekündigt, dass der Senat die Initiative in der Iran-Problematik ergreifen wird. "Wenn die Obama-Regierung nicht gegen dieses Regime aktiv wird, dann muss es der Kongress werden."

Es wäre im Interesse der USA, die Elemente im Iran zu unterstützen, die das gegenwärtige Regime loswerden und sich wieder dem Westen annähern wollen. Wenn das unsere Absicht sein sollte, ist die vom Senat beschlossene Vorlage und eine ähnliche Version, die das Repräsentantenhaus mit 412 zu 12 Stimmen angenommen hat, geradezu pervers.

Eine Unterbrechung der Benzinzufuhr träfe vor allem die Mittelschicht des Irans. Die Revolutionsgarden und die Basij-Miliz (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Basidsch-e_Mostaz%27a-fin) auf ihren Motorrädern bekämen auch weiterhin den Kraftstoff, den sie brauchen. Deshalb lehnen die Führer der Grünen Bewegung, die gegen Mahmud Ahmadinedschad und die Ayatollahs aufstehen, Sanktionen ab, weil sie vor allem ihre Anhänger trafen.

Die Unterbrechung der Heizölzufuhr würde vielen Menschen im Iran den Tod bringen. Die Familien der Kranken, der Alten, der Schwachen, der Frauen und der Kinder, die sterben müssten, würden kaum Dankbarkeit gegenüber denen empfinden, die für deren Tod verantwortlich wären.

Trotz der Hysterie über einen angeblich bevorstehenden Atombombentest des Irans haben die US-Geheimdienste ihre Einschätzung, dass Teheran die Entwicklung einer Atom-bombe eingestellt habe, noch nicht geändert.

Das in Natanz schwach angereicherte Uran, das gerade für einen Test ausreichen würde, wurde bisher weder aus der Anlage entfernt noch so weit angereichert, das damit der Bau einer Bombe möglich wäre. Ahmadinedschad hat sich in dieser Woche bereit erklärt, das Angebot des Westens anzunehmen und das iranische Uran gegen Brennstäbe für seinen Reaktor einzutauschen. Die bekannten Atomanlagen des Irans werden von den Vereinten Nationen überwacht. In Natanz ist die Anzahl der funktionierenden Zentrifugen unter 4.000 gesunken. Es gibt Spekulationen, dass viele verschlissen sind oder durch Sabotage zerstört wurden.

Wenn der Iran so wild auf eine (Atom-)Bombe wäre, hätte Dennis Blair, der Direktor der Nationalen Nachrichtendienste (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Dennis_C._Blair), deren Einschätzung aus dem Jahr 2007 dann nicht längst revidiert und die entsprechenden Beweise dafür vorgelegt?

US-Raketenabwehrschiffe werden in den Persischen Golf verlegt. In den Staaten an seiner arabischen Küste werden Raketenabwehr-Batterien aufgestellt. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP03610_050210.pdf) Gleichzeitig warnte General David Petraeus gestern, dass durch einen Angriff auf dem Iran ausgelöste nationalistische Gefühle sein Regime stärken könnten. (Infos dazu unter. http://thestar.com.my/news/story.asp?file=/2010/2/4/worldupdates/2010-02-03T212342Z_01_NOOTR_RTRMDNC_0_-458832-1&sec=Worldupdates)

Trotzdem werden schon wieder die Kriegstrommeln geschlagen.

Daniel Pipes hat in NATIONAL REVIEW ONLINE einen auch von der JERUSALEM POST abgedruckten Artikel mit dem Titel "Wie könnte Obama seine Präsidentschaft retten? Er sollte den Iran bombardieren lassen!" veröffentlicht; darin drängt er Obama zu einem "dramatischen Auftritt, um in der Öffentlichkeit nicht länger als Leichtgewicht und stümperhafter Ideologe dazustehen", und dem US-Militär einen Angriff auf die Atomanlagen des Irans zu befehlen. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP03710_050210.pdf)

Unter Berufung auf sechs Umfragen behauptet Pipes, die Amerikaner seien für einen Angriff auf den Iran und würden sich vermutlich "um die Fahne scharen", wenn die Bomben fallen.

Wird ein zynischer Obama der Versuchung erliegen, die Kriegskarte auszuspielen, um damit – nach Pipes Worten – "die Konservativen in Verzückung geraten zu lassen" und sich und seine Partei zu retten? Wir werden sehen.

Patrick Buchanan (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Pat_Buchanan) ist der Autor des Buches "Churchill, Hitler and 'The Unnecessary War'" (Churchill, Hitler und "Der unnötige Krieg"). Wer mehr über Patrick Buchanan erfahren und Beiträge anderer Autoren und Karikaturisten von CREATORS.COM kennen lernen will, sollte www.creators.com aufrufen.

(Wir haben den Artikel, der keines Kommentars bedarf, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



February 05, 2010

Will Obama Play the War Card?

By Patrick J. Buchanan

Republicans already counting the seats they will pick up this fall should keep in mind Obama has a big card yet to play.

Should the president declare he has gone the last mile for a negotiated end to Iran's nuclear program and impose the "crippling" sanctions he promised in 2008, America would be on an escalator to confrontation that could lead straight to war.

And should war come, that would be the end of GOP dreams of adding three-dozen seats in the House and half a dozen in the Senate.

Harry Reid is surely aware a U.S. clash with Iran, with him at the president's side, could assure his re-election. Last week, Reid whistled through the Senate, by voice vote, a bill to put us on that escalator.

Senate bill 2799 would punish any company exporting gasoline to Iran. Though swimming in oil, Iran has a limited refining capacity and must import 40 percent of the gas to operate its cars and trucks and heat its homes.

And cutting off a country's oil or gas is a proven path to war.

In 1941, the United States froze Japan's assets, denying her the funds to pay for the U.S. oil on which she relied, forcing Tokyo either to retreat from her empire or seize the only oil in reach, in the Dutch East Indies.

The only force able to interfere with a Japanese drive into the East Indies? The U.S. Pacific fleet at Pearl Harbor.

Egypt's Gamel Abdel Nasser in 1967 threatened to close the Straits of Tiran between the Red Sea and Gulf of Aqaba to ships going to the Israeli port of Elath. That would have cut off 95 percent of Israel's oil.

Israel response: a pre-emptive war that destroyed Egypt's air force and put Israeli troops at Sharm el-Sheikh on the Straits of Tiran.

Were Reid and colleagues seeking to strengthen Obama's negotiating hand?

The opposite is true. The Senate is trying to force Obama's hand, box him in, restrict his freedom of action, by making him impose sanctions that would cut off the negotiating track and put us on a track to war — a war to deny Iran weapons that the U.S. Intelligence community said in December 2007 Iran gave up trying to acquire in 2003.

Sound familiar?

Republican leader Mitch McConnell has made clear the Senate is seizing control of the Iran portfolio. "If the Obama administration will not take action against this regime, then Congress must."

U.S. interests would seem to dictate supporting those elements in Iran who wish to be rid of the regime and re-engage the West. But if that is our goal, the Senate bill, and a House version that passed 412 to 12, seem almost diabolically perverse.

For a cutoff in gas would hammer Iran's middle class. The Revolutionary Guard and Basij militia on their motorbikes would get all they need. Thus the leaders of the Green Movement who have stood up to Mahmoud Ahmadinejad and the Ayatollah oppose sanctions that inflict suffering on their own people.

Cutting off gas to Iran would cause many deaths. And the families of the sick, the old, the weak, the women and the children who die are unlikely to feel gratitude toward those who killed them.

And despite the hysteria about Iran's imminent testing of a bomb, the U.S. intelligence community still has not changed its finding that Tehran is not seeking a bomb.

The low-enriched uranium at Natanz, enough for one test, has neither been moved nor enriched to weapons grade. Ahmadinejad this week offered to take the West's deal and trade it for fuel for its reactor. Iran's known nuclear facilities are under U.N. watch. The number of centrifuges operating at Natanz has fallen below 4,000. There is speculation they are breaking down or have been sabotaged.

And if Iran is hell-bent on a bomb, why has Director of National Intelligence Dennis Blair not revised the 2007 finding and given us the hard evidence?

U.S. anti-missile ships are moving into the Gulf. Anti-missile batteries are being deployed on the Arab shore. Yet, Gen. David Petraeus warned yesterday that a strike on Iran could stir nationalist sentiment behind the regime.

Nevertheless, the war drums have again begun to beat.

Daniel Pipes in a National Review Online piece featured by the Jerusalem Post — "How to Save the Obama Presidency: Bomb Iran" — urges Obama to make a "dramatic gesture to change the public perception of him as a lightweight, bumbling ideologue" by ordering the U.S. military to attack Iran's nuclear facilities.

Citing six polls, Pipes says Americans support an attack today and will "presumably rally around the flag" when the bombs fall.

Will Obama cynically yield to temptation, play the war card and make "conservatives swoon," in Pipes' phrase, to save himself and his party? We shall see.

Patrick Buchanan is the author of the book "Churchill, Hitler and 'The Unnecessary War.'" To find out more about Patrick Buchanan, and read features by other Creators Syndicate writers and cartoonists, visit the Creators Syndicate web page at www.creators.com.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern